

Das

Bernhard
SCHÜTZ

Sandra
HÜLLER

Jacob
MATSCHENZ

ERÖFFNUNGSFILM
55.
hofer filmtage

FÖRDERPREIS
NEUES DEUTSCHES
KINO

hofer
KRITIKER PREIS

Tankred Dorst
DREHBUCHPREIS

SCHWARZE QUADRAT

Ist das Kunst oder ist das weg?



EIN FILM VON PETER MEISTER

PORT AU PRINCE PICTURES PRÄSENTIERT „DAS SCHWARZE QUADRAT“ EINE FRISBEFILMS PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT ZDF - DAS KLEINE FERNSEHSPIEL UND PORT AU PRINCE FILM & KULTUR PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE
BEFÖRDERT DURCH HESSENFILM UND MEDIEN, FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN, NORDMEDIA, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, FILMFÖRDERUNGSANSTALT MIT BERNHARD SCHÜTZ, JACOB MATSCHENZ,
SANDRA HÜLLER, CHRISTOPHER SCHÄPE, VICTORIA TRAUTTMANSDORFF, PHELINE HOGGAN, WOLFGANG PACKHAUSER, TOBIAS VAN DIEKEN CASTING SILKE KOCH PRODUKTIONSLEITUNG KONSTANTIN KAPRALDS, JACOB NEUHÄUSSER VFX-SUPERVISOR FRANK KAMINSKI, LARS KÜNSTLER
SOUNDBYEN OLIVER ACHATZ ORCHESTRATION NICK FRIEDRICH MASSENBLIND TIM SCHEIDIG, PETRA HERZLER-GROSSMANN KOSTÜMBILD KATRIN ASCHENDORF KOMPOSITÖR ANDREAS LUCAS SZENEBLIND TIM TAMKE SCHNITT JAN RÜSCHKE, BFS HELBESSTÄTTUNG FELIX NOVO DE OLIVEIRA, DVX
REDAKTION CHRISTIAN CLOOS (ZDF - DAS KLEINE FERNSEHSPIEL) OLAF GRÜNERT (ZDF - ARTE) DANIELA MUCK (ARTE) KOPRODUZENTEN JAN KRÜGER, JÜRGEN TRENTMANN PRODUZENTEN MANUEL BICKENBACH, ALEXANDER BICKENBACH DREHLEITUNG & REGIE PETER MEISTER

arte, nordmedia, www.dasschwarzequadrat.de, FFA, cine, GEMEGATE, BLISS

„Purer Kinospaß ohne Bremsvorrichtung“ – Filmstarts



PORT AU PRINCE PICTURES

präsentiert

DAS SCHWARZE QUADRAT

Kinostart: 25. November 2021

Presseheft

Regie und Drehbuch: Peter Meister

Mit: Bernhard Schütz, Sandra Hüller, Jacob Matschenz,
Pheline Roggan, Christopher Schärf, Victoria Trauttmansdorff u.v.a.

Deutschland 2021, Länge: 105 Min.

Eine Produktion der
Frisbeefilms GmbH & Co. KG (Manuel Bickenbach, Alexander Bickenbach) in Ko-Produktion mit Port
au Prince Film & Kultur Produktion GmbH (Jan Krüger und Jörg Trentmann) & ZDF – Das kleine
Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit ARTE, verantwortliche Redakteure sind Christian Cloos (ZDF),
Olaf Grunert (ZDF/ARTE) und Daniela Muck (ARTE G.E.I.E). Gefördert von HessenFilm und Medien,
Moin Filmförderung, Nordmedia & Deutscher Filmförderfonds, im Verleih von Port au Prince
Pictures, im Weltvertrieb von: Picture Tree International.

Im Verleih von Port au Prince Pictures

Vertrieb: 24 BILDER

Weltvertrieb: Picture Tree International

WWW.DASSCHWARZQUADRAT.DE

VERLEIH

PORT AU PRINCE PICTURES GmbH
Holzmarktstraße 25
10243 Berlin
Tel: 030 319 555 14
Email: pictures@port-prince.de

PRESSEAGENTUR

MEDIA OFFICE
Kantstraße 54
10627 Berlin
Tel: 030 88 71 44 0
Email: info@media-office-presse.com

INHALTSVERZEICHNIS

Besetzung und Stab	02
Technische Angaben	03
Kurzinhalt	04
Pressemitteilung	05
Langinhalt	06
Hintergrund	08
Director's Note	09
Zur Geschichte der Kunstfälschung	10
Biographien Stab	11
Biographien Besetzung	13
Produktion – Frisbeefilms	23
Verleih - Port au Prince Pictures	24



BESETZUNG

Vincent Kowalski	Bernhard Schütz
Martha	Sandra Hüller
Nils Forsberg	Jacob Matschenz
Mia	Pheline Roggan
Levi Staude	Christopher Schärf
Helen Caracas	Victoria Trauttmansdorff
Bernhard Lossa	Wolfgang Packhäuser
Harald Sibelius	Tobias van Dieken
u.v.m.	

STAB

Regie	Peter Meister
Drehbuch	Peter Meister
Bildgestaltung	Felix Novo de Oliveira, BvK
Schnitt	Jan Ruschke, BFS
Szenenbild	Tim Tamke
Orginalton	Nick Friedrich
Kostümbild	Kathrin Aschendorf
Maskenbild	Tim Scheidig
	Petra Herzler-Grossmann
Musik	Andreas Lucas
Produzenten	Manuel Bickenbach Alexander Bickenbach
Ko-Produzenten	Jan Krüger Jörg Trentmann
Redaktion	Christian Cloos (ZDF – DkF) Olaf Grunert (ZDF/arte) Daniela Muck (arte)
Produktion	Frisbeefilms GmbH & Co. KG
Ko-Produktion	Port au Prince Film & Kultur Produktion GmbH & ZDF - Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit ARTE
Gefördert von	HessenFilm und Medien, Moin Filmförderung, Nordmedia, Deutscher Filmförderfonds

TECHNISCHE ANGABEN

Laufzeit	105 min
Format	DCP / 2D
Seitenverhältnis	Cinemascope
Bildfrequenz	24 fps
Sound Format	5.1
Originalsprache	Deutsch



KURZINHALT

Stell dir vor, du willst dich verstecken, aber du musst auf die Bühne!

Die Kunsträuber Vincent (Bernhard Schütz) und Nils (Jacob Matschenz) sind kurz vor dem Ziel: In ihrer Kreuzfahrt-Kabine liegt das 60 Millionen Dollar teure Gemälde „Das schwarze Quadrat“, das sie an Bord ihrem Auftraggeber übergeben sollen. Sie haben vorher nur noch einen kleinen unvorhergesehenen Termin und zwar auf der Showbühne des Schiffes. Während sie sich durch ihr Programm als Elvis- und David-Bowie-Imitatoren quälen, nutzen Unbekannte die Gelegenheit und stehlen „Das schwarze Quadrat“! Vincent, der verhinderte Maler, fertigt mit etwas eigenwilligen Methoden eine exakte Kopie des Malewitsch an – und als auch die abhanden kommt, gleich noch eine zweite. Währenddessen zieht sich die Schlinge um das Gauner-Duo zu: Nils wird enttarnt, und Vincent merkt vor lauter Verliebtheit nicht, dass seine Bekanntschaft aus der Bordbar, die ungemein kunstsinnige Martha (Sandra Hüller), nur deshalb seine Nähe sucht und ihm Modell sitzt, weil auch sie nur eines will – „Das schwarze Quadrat“...



PRESSENOTIZ

DAS SCHWARZE QUADRAT war Eröffnungsfilm der 55. Internationalen Hofer Filmtage 2021 und wurde mit dem „Förderpreis Neues Deutsches Kino“ ausgezeichnet. In seiner Begründung schrieb die Jury: „In einem irrwitzigen Tempo mit einem großartigen Ensemble aus faszinierenden und liebenswürdigen Schlitzohren inszeniert Autodidakt Peter Meister die Screwball-Komödie um ein absolutes Kunstwerk: das Gemälde DAS SCHWARZE QUADRAT von Kasimir Malewitsch.“ Auch der erstmalig vergebene „Hofer Kritikerpreis“ ging an DAS SCHWARZE QUADRAT.

Was eigentlich macht ein Stück schwarz bemalter Leinwand so wertvoll, dass alle bei der Jagd danach fast den Verstand verlieren? Im Zentrum von Peter Meisters Langfilmdebüt steht DAS SCHWARZE QUADRAT, eines der absoluten Meisterwerke der Moderne, das der russische Künstler Kasimir Malewitsch von 1915 an in mehreren Versionen malte.

In Peter Meisters turbulenter Komödie, die er nach eigenem Drehbuch inszenierte, ist das monochrome Bild Auslöser für eine Geschichte, in der nach Herzenslust betrogen und gelogen, getrickst und getäuscht und vor allem gefälscht wird. Zu Meisters exzellentem Ensemble gehören Bernhard Schütz (EICHWALD MdB, DAS SYSTEM – ALLES VERSTEHEN HEIßT ALLES VERZEIHEN), Sandra Hüller (TONI ERDMANN) und Jacob Matschenz (UNDINE) in den Hauptrollen. Außerdem sind Victoria Trauttmansdorff, Pheline Roggan und Christopher Schöpf zu sehen; die Kamera führte Felix Novo de Oliveira.

DAS SCHWARZE QUADRAT ist eine Produktion der Frisbeefilms GmbH & Co. KG (Manuel Bickenbach, Alexander Bickenbach) in Ko-Produktion mit Port au Prince Film & Kultur Produktion GmbH (Jan Krüger und Jörg Trentmann) & ZDF – Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit ARTE, verantwortliche Redakteure sind Christian Cloos (ZDF), Olaf Grunert (ZDF/ARTE) und Daniela Muck (ARTE G.E.I.E). Gefördert von HessenFilm und Medien, Moin Filmförderung, Nordmedia & Deutscher Filmförderfonds, im Verleih von Port au Prince Pictures.

LANGINHALT

Normalerweise kommt Charlie nie zu spät! Aber ausgerechnet heute steht er im Stau und verpasst die Abfahrt des Kreuzfahrtschiffs „MS Atlantik“, auf dem er seinem Auftraggeber die Beute aus einem Diebstahl übergeben wollte. So müssen seine Helfer Vincent (Bernhard Schütz) und Nils, Charlies Neffe, (Jacob Matschenz) in letzter Sekunde zwei Kreuzfahrtpassagiere auf der Herrentoilette überfallen, um deren Identitäten anzunehmen und so an Bord zu gelangen. Dort werden sie schon von der Cruise Managerin Helen Caracas (Victoria Trauttmansdorff) und der Bordpianistin Mia (Pheline Roggan) erwartet. Denn was Vincent und Nils nicht ahnen: Sie sind ausgerechnet an zwei Mitglieder des Show-Ensembles geraten und sollen nun schon einmal ihre Nummer als David-Bowie- und Elvis-Imitatoren proben. Wenigstens ist in ihrem Gepäck die Beute sicher: Kasimir Malewitschs Gemälde „Das schwarze Quadrat“, das sie aus dem Museum gestohlen haben.

Sie ahnen außerdem nicht, dass auch ein Fahnder der Polizei mit an Bord gegangen ist. Um diese Problem kümmert sich aber unverhofft Martha (Sandra Hüller), die Komplizin des russischen Auftraggebers.

Bei der Probe für die Show blamiert sich insbesondere Vincent – der zwar Künstler, aber definitiv kein Sänger ist – bis auf die Knochen. Mia und ihrem Freund Levi (Christopher Schärf), der „First Gentleman Host“, kommen Vincent und Nils nun endgültig höchst verdächtig vor – sind das Spione oder so was? Während der Show durchsuchen sie die Kabine der „Künstler“ und finden im Koffer unterm Bett „Das schwarze Quadrat“.

Nach der Showpremiere, bei der Vincent David Bowies „It Ain’t Easy“ vernichtet, wird er zum Eintänzer für einsame Seniorinnen degradiert. Trost findet Vincent, der sich für ein verkanntes Mal-Genie hält, bei seiner neuen Bar-Bekanntschaft, die seine Meinung teilt, dass die Kunstwelt völlig verkommen sei, und auch sonst sehr viel von Kunst zu verstehen scheint. Ehe er sich’s versieht, ist Vincent verliebt – und schöpft keinerlei Verdacht, dass Martha noch etwas anderes im Schilde führen könnte...

Als Vincent wieder in seine Kabine kommt, ist das Bild verschwunden! Genau in diesem Moment ruft Charly an: Morgen findet die Übergabe in Kabine 9633 statt, und im Anschluss sollen sie mit einem Boot abgeholt werden. Doch ohne Bild keine Übergabe: Auf Vincents Idee hin hängt Nils kurzerhand ein Bild im Flur ab, und Vincent übermalt es mit einer Mischung aus Kaffeebohnen und einem Schuss Urin für den perfekten Farbton.

Während Levi das Original hinter der Heizung in der Künstlergarderobe versteckt, sehen Cruise Managerin Helen und der Security-Mann Bernhard Nils’ Aktion auf den Bildern der Überwachungskamera. Die Nachricht vom spektakulären Kunstraub ist auch an Bord bereits

angekommen, und so zählen Helen und Bernhard 2 + 2 zusammen und klauen Vincents Kopie, die sie für das echte Meisterwerk halten.

Als Vincent feststellt, dass nun auch die Fälschung fehlt, fertigt er in höchster Eile eine zweite Kopie an und geht mit ihr zur Übergabe. Kann er dem russischen Auftraggeber und Martha tatsächlich seine Fälschung unterjubeln – oder kommt doch die Pistole mit Schalldämpfer aus Marthas Handtasche zu ihrem Einsatz...?



HINTERGRUND | Kasimir Malewitschs Gemälde Das Schwarze Quadrat

Bei dem Gemälde *Das Schwarze Quadrat* von Kasimir Malewitsch handelt es sich um ein mit Öl auf Leinwand gemaltes Bild im Format 79 x 79 Zentimeter. Das Gemälde entstand im Jahre 1915 und gilt als Initialwerk des Suprematismus, einer Kunstrichtung, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Russland entstand. Der Suprematismus gehört zur Moderne und behielt seine Geltung bis zum Anfang der 1930er Jahre. Innerhalb der bildenden Kunst wird den Suprematisten eine Ideologie der Gegenstandslosigkeit zugeschrieben. Heute befindet sich das Gemälde in der Tretjakow-Galerie, einem staatlichen Kunstmuseum in Moskau. *Das Schwarze Quadrat* wurde erstmals 1915 in einer futuristischen Ausstellung in St. Petersburg präsentiert. Es wurde dabei an der höchsten Stelle einer Ecke des Raums mit der Bildfläche leicht schräg nach unten befestigt, umgeben von anderen Bildern Malewitschs. *Das Schwarze Quadrat* nahm damit die Position ein, die in einem traditionellen russischen Haus nur religiösen Zeichen vorbehalten ist. Die schwarz ausgemalte Fläche ist von einem weiß gemalten Rand umgeben. Malewitsch nannte es im Ausstellungskatalog ein „Viereck“, da es keinem exakten Quadrat entspricht und auch die Seiten nicht parallel zueinander sind. Es markiert einen radikalen Endpunkt all dessen, was der Mensch in der Kunst gerne über sich und die Welt erfahren wollte. Und es beendet all dies, indem es die bisherige Malerei als Lüge vorführt. "Suprematismus" nannte Malewitsch seine Kunstrichtung. Der Name steht für die Vorherrschaft der Gefühle vor dem Gegenstand. Es ging um die Befreiung der Kunst von der "Schwere der Gegenstände", um eine stark vom Philosophen Arthur Schopenhauer geprägte Abkehr von der Welt, die die Kunst zuvor möglichst getreu darstellen wollte. Der Einfluss war gewaltig. *Das Schwarze Quadrat* wurde zu einer Ikone der Kunstgeschichte und zu einem der berühmtesten Bilder der Welt. *Quellen:*

Wikipedia, bildbeschreibungen.de, kurier.at



DIRECTOR'S NOTE - Peter Meister

Für meinen Debütfilm habe ich mir vorgenommen, einen Film zu machen, der einfach extrem unterhaltsam ist. Eine Kunst, die seltsamerweise immer wieder in Verruf gerät, obwohl sie denkbar schwer herzustellen ist. So wie schon in meinen Kurzfilmen sperre ich meine Figuren in einen abgeschlossenen Raum, dem sie nicht entkommen können. Im Bauch des Kreuzfahrtschiffes entwickelt sich ein rasantes Katz- und Maus Spiel, das meinen Protagonisten alles abverlangt.

Bei der Drehbuch-Entwicklung ist viel Energie in die Psychologie meiner Figuren geflossen. Sie sind so eigen, so skurril, dass sie einem nicht so schnell aus dem Kopf gehen: da ist zuallererst VINCENT, dessen Selbstbild und Fremdbild keinerlei Deckungsgleichheit mehr haben. Als schmerzhaft gescheiterter Künstler ist sein Wirken als Kunsträuber für ihn mehr als nur ein Job: es ist die / seine verbissene Rache an der Kunstwelt, die ihn einst so kalt abserviert hat. Er richtet sein ganzes Wissen und seine Energie nun gegen die Kunstelite, zu der er eigentlich gehören wollte. Am Ende muss er sich aber doch eingestehen, dass er sich selbst damit am meisten verletzt. Neben ihm NILS, der naive Kleinkriminelle, den bisher seine zurückhaltende Höflichkeit durchs Leben getragen und vor schwerwiegenden Lebensentscheidungen geschützt hat. Kunsträuber wird er nicht bleiben, bemerkt er doch auf der Reise, dass sein Herz so richtig erst auf der Bühne zu schlagen beginnt. Oder MARTHA, die ehemalige Mitarbeiterin einer internationalen Kunstgalerie, die wie Vincent die Seiten gewechselt hat und nun für russische Oligarchen arbeitet. Sie und Vincent treffen sich in ihrer an Thomas Bernhard erinnernden Verachtung für den Kunstbetrieb und sind eigentlich füreinander bestimmt...käme nicht auch ihnen Malewitschs Quadrat in die Quere.

Klingt alles allzu abwegig? Ist es nicht. Erst 2019 wurde bekannt, dass sich „Salvator Mundi“ von Leonardo da Vinci mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der Luxusyacht des Saudi-Arabischen Kronprinzen Mohammed bin Salman befindet. Oder Malewitschs „Schwarzes Rechteck - rotes Quadrat“, das vor wenigen Jahren noch in einer großen Ausstellung der Kunstsammlung NRW zu sehen war, sich mittlerweile als Fälschung aus den 1970er Jahren entpuppte. Irrsinnig! Und für mich deshalb sehr filmisch...

Das großartige Schauspieler-Ensemble hat es geschafft, dieser skurrilen Geschichte eine solch glaubwürdige Ernsthaftigkeit zu verleihen, dass die komödiantischen Elemente in meinen Augen besonders komisch sind, weil sie nie platt, sondern immer dramaturgisch fundiert sind.

Bei aller Groteske ist DAS SCHWARZE QUADRAT für mich immer Komödie, nie Comedy.

PETER MEISTER

„EINMALIGE“ MEISTERWERKE? – ZUR GESCHICHTE DER KUNSTFÄLSCHUNG

Der Philosoph und Kulturkritiker Walter Benjamin hat in seinem Werk „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ die Frage nach der Besonderheit eines Kunstwerks auf den Punkt gebracht: „Das Hier und Jetzt des Originals macht seine Echtheit aus.“ Einem Foto, einem Druck oder auch einer noch so perfekten Kopie des Kunstwerks fehlt einfach die „Autorität der Sache“. Die hat das millionenschwere Stück Leinwand, das hochgesichert im Museum hängt, laut Benjamin, eben nur dank seiner „materiellen Dauer und geschichtlichen Zeugenschaft“. Erst dadurch entsteht, wie der Philosoph Hans-Georg Gadamer es nannte, der „Zuwachs an Sein“ durch das Kunstwerk. Mutmaßlich zieht genau das jährlich 10 Millionen Besucher in den Pariser Louvre, um wenigstens einmal im Leben der „Mona Lisa“ so nahe zu sein, wie es die Absperrung davor zulässt.

Was aber ist, wenn niemand den Unterschied zwischen Original und Kopie erkennt?

In der Londoner Dulwich Picture Gallery hatten die Ausstellungsmacher 2016 zwischen 270 echten Rembrandts, Rubens und Tiepolos eine Fälschung aufgehängt, die sie vorher selbst zum Preis für 70 britische Pfund bei der Meishing Oil Painting Manufacture Company in Auftrag gegeben hatten. Niemand erkannte, dass im originalen Rahmen von Jean-Honoré Fragonards „Bildnis einer jungen Frau“ das Produkt eines Kopier-Studios hing – eines von hunderten in der chinesischen Provinz Fujian, die auf Bestellung alles von Botticelli bis Picasso in unbegrenzter Stückzahl auf die Leinwand bringen.

Auch Konrad Kujau, der Schöpfer der „Hitler-Tagebücher“, hat nebenbei noch mit „A. Hitler“ signierte Aquarelle des verhinderten Kunstmalers problemlos unter die Leute gebracht, und Wolfgang Beltracchi täuschte mit seinen Max-Ernst- und Fernand-Léger-Imitaten über Jahre hinweg selbst Experten. Diese beiden wurden als Fälscher so bekannt, dass ihre Bilder als „echte Fälschung“ schon fast wieder einen eigenen Wert haben. Davon können die Auftragsmaler der Meishing Oil Painting Manufacture Company nur träumen.

Wenn jeder ein Künstler ist, wie Joseph Beuys sagte – dann doch sicher auch die Kunstfälscher aus Deutschland, Frankreich, China oder anderswo? Das Problem ist nur: Ohne eine eigene Inspiration macht man, und sei man mit dem Pinsel noch so talentiert, nur Kunsthandwerk. Das dann als Kunst verkaufen zu wollen, ist das eigentliche Verbrechen, dessen Opfer nicht nur der gutgläubige Käufer, sondern vor allem die Kunst selber ist.

„Das Original ist die Idee“, sagte der Videokünstler Nam June Paik, „die Hilfsmittel sind austauschbar.“ Deswegen „durfte“ auch Kasimir Malewitsch über Jahre hinweg mehrere Versionen seines Schwarzen Quadrats anfertigen – genau so wie es die Kollegen Edvard Munch und Vincent (nein, nicht Kowalski:) van Gogh taten, die jeweils nicht weniger als fünf Mal den „Schrei“ und die „Sonnenblumen“ malten.

HINTER DER KAMERA

PETER MEISTER – REGISSEUR

Aufgewachsen ist der in Bonn geborene Peter Meister im südhessischen Bensheim. Er studierte Filmwissenschaft, Literatur und Philosophie und schloß in Mainz mit Magister Artium ab. Nach verschiedenen Regie-Assistenzen und Aufnahmeleitungen an Filmsets und im Theater begann er als freier Autor und Regisseur zu arbeiten. 2015 gründete er die Kabakon Film & Medien.



Seine Filme wurden vielfach ausgezeichnet und liefen auf zahlreichen Festivals weltweit. Peter Meister ist Absolvent der 29. Drehbuchwerkstatt an der HFF München. Dort entwickelte er seinen Debütfilmstoff DAS SCHWARZE QUADRAT, der mit dem Tankred Dorst Drehbuchpreis ausgezeichnet wurde und beim Hessischen Filmpreis in der Vorauswahl der Kategorie Drehbuch war. Hier gewann sein letzter Film MENSCHENJAGD den Hessischen Filmpreis in der Kategorie Kurzfilm.

FILMOGRAPHIE – als Regisseur

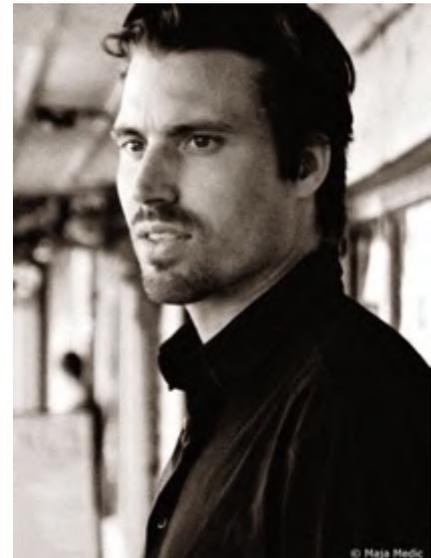
2021	DAS SCHWARZE QUADRAT
2018	MENSCHENJAGD (Kurzfilm)
2017	HORIZONT (Kurzfilm)
2016	ES WAR FEUCHT, DUNKEL UND ROCH NACH HOLZ (Kurzfilm)
2013	PARKPLATZLIEBE (Kurzfilm)

AUSZEICHNUNGEN

2018	Tankred-Dorst-Drehbuchpreis für DAS SCHWARZE QUADRAT
2018	Hessischer Kurzfilmpreis für MENSCHENJAGD (Kurzfilm)

FELIX NOVO DE OLIVEIRA – KAMERA

Felix Novo de Oliveira (BVK) wurde 1978 in Heidenberg geboren und wuchs in Deutschland, Ecuador, Spanien und Portugal auf. Von 1997 an war Novo de Oliveira in Hamburg ansässig; dort startete er seine Karriere als Kameraassistent für Spielfilme, Werbespots und Musikvideos. Von 2002 bis 2007 studierte er an der Filmakademie Baden-Württemberg. Während der Studienzeit drehte er erste Werbespots und Kurzfilme, die auf renommierten Festivals gezeigt wurden und die ihm zahlreiche Preise einbrachten.



2006 nahm er an der „Hollywood Masterclass“ der UCLA in Los Angeles und im darauffolgenden Jahr an der „Budapest Cinematography Masterclass“ teil. Novo de Oliveira lebt seit 2006 in Berlin, wo er als freischaffender Director of Photography für Film und Fernsehen Produktionen und für Werbung tätig ist.

Als Director of Photography arbeitete er u. a. an Neele Leana Vollmers RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN (2016), an der Schweizer Produktion PAPA MOLL UND DIE ENTFÜHRUNG DES FLIEGENDEN HUNDES (2017) mit Stefan Kurt, an VIELMACHGLAS (2018) mit Jella Haase und Matthias Schweighöfer, an David Dietls RATE YOUR DATE (2019) und an den ARD-Mehrteilern „Unschuldig“ (2019) und „Unsere wunderbaren Jahre“ (2020). Zu den Auszeichnungen, die Novo de Oliveira in den letzten Jahren für seine Arbeit erhielt, gehören der Preis der deutschen Filmkritik für WIR WOLLTEN AUFS MEER (2012), der Kamerapreis des „Seefest“-Filmfestivals in Los Angeles für MY BEAUTIFUL COUNTRY (2012) und der Deutsche Kamerapreis 2016 für die „Tatort“-Episode „Schutzlos“ (2015).

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	LAUCHHAMMER (Miniserie)	Regie: Till Franzen
2021	DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2020	Unsere wunderbaren Jahre	Regie: Elmar Fischer
2019	RATE YOUR DATE	Regie: David Dietl
2019	Unschuldig	Regie: Nicolai Rohde
2018	VIELMACHGLAS	Regie: Florian Ross
2017	Carneval	Regie: Nicolai Rohde
2016	PAPA MOLL	Regie: Manuel Flurin Hendry
2015	Die Diplomatin	Regie: Elmar Fischer

2015	Rico, Oscar und der Diebstahlstein	Regie: Neele Leana Vollmer
2015	Tatort: Schutzlos	Regie: Manuel Flurin Hendry
2014	DESSAU DANCERS	Regie: Jan Martin Scharf
2012	KÖNIG VON DEUTSCHLAND	Regie: David Dietl
2011	MY BEAUTIFUL COUNTRY	Regie: Michaela Kezele
2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Tore Constantin Hebbeln
2006	NIMMERMEER	Regie: Tore Constantin Hebbeln

VOR DER KAMERA

BERNHARD SCHÜTZ

als Vincent Kowalski

Bernhard Schütz, geboren 1959 in Leverkusen, studierte Schauspiel an der Hochschule der Künste Berlin. Nach mehrjährigen Engagements am Theater Basel und am Hamburger Schauspielhaus kam Schütz 1994 an die Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Dort gehörte er über zehn Jahre dem Ensemble an und wirkte in dieser Zeit unter anderem in mehreren Inszenierungen von Frank Castorf, u. a. in Castorfs Dostojewski-Bearbeitungen „Dämonen“, „Erniedrigte und Beleidigte“, „Der Idiot“ und „Schuld und Sühne“; in „Nach Moskau! Nach Moskau“, „Der Meister und Margarita“ nach Michail Buljakow, „Meistersinger“ nach Richard Wagner, in Brechts „Der Jasager / Der Neinsager“ und vielen anderen Inszenierungen.

Seit Anfang der 2000er-Jahre hat Schütz neben seiner Theaterarbeit auch in Dutzenden von Kino- und TV-Produktionen mitgewirkt, u. a. übernahm er Rollen in Krimiserien wie „KDD – Kriminaldauerdienst“, „Der Bulle und das Landei“, „Solo für Weiss“, „Berlin Station“ sowie in zahlreichen „Tatort“-Episoden, zuletzt im Kölner „Tatort“ mit dem Titel „Der Tod der anderen“ (2021). Außerdem spielte Schütz die Titelrolle der ZDF-Comedyserie „Eichwald, MdB“ (2015-9). Jüngst spielte er in „Babylon Berlin“ (2019/20) und in der Serie „Barbaren“ (2020).

Im Kino war Schütz u. a. in Leander Haußmanns HERR LEHMANN (2003), Andreas Dresens HALT AUF FREIER STRECKE (2011), Marc Bauders DAS SYSTEM – ALLES VERSTEHEN HEIßT ALLES VERZEIHEN (2012), Philipp Leinemanns WIR WAREN KÖNIGE (2014), Wolfgang Petersens VIER GEGEN DIE BANK (2016), Helene Hegemanns AXOLOTL OVERKILL (2017), KISS ME KOSHER (2020) und in Petra Seegers VATERSLAND (2021) zu sehen.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2021	Tatort: Der Tod der anderen	Regie: Torsten C. Fischer
2017	AXOLOTL OVERKILL	Regie: Helene Hegemann
2017	EINSAMKEIT UND SEX UND MITLEID	Regie: Lars Montag
2016	Berlin Station	Regie: Diverse
2016	VIER GEGEN DIE BANK	Regie: Wolfgang Petersen
2011-16	Der Bulle und das Landei	Regie: Diverse
2014	WIR WAREN KÖNIGE	Regie: Philipp Leinemann
2013	SCHLUSSMACHER	Regie: Matthias Schweighöfer
2011	HALT AUF FREIER STRECKE	Regie: Andreas Dresen
2007	Zeit zu leben	Regie: Matti Geschonnek
2003	HERR LEHMANN	Regie: Leander Haußmann

SANDRA HÜLLER

als Martha

Spätestens seit ihrer Hauptrolle in Maren Ades gefeiertem Cannes-Liebling TONI ERDMANN ist Sandra Hüller, geboren 1978 im thüringischen Suhl, einem breiten Publikum bekannt. Egal, ob im Theater oder auf der großen Leinwand, in Filmen wie Jan Schomburgs ÜBER UNS DAS ALL, Thomas Stubers IN DEN GÄNGEN oder Bora Dagtekins FACK JU GÖTTE 3: Mit ihrer phänomenalen schauspielerischen Bandbreite verleiht Sandra Hüller jeder der von ihr interpretierten Figuren eine Energie, die im deutschsprachigen Raum ihresgleichen sucht und arbeitet auch mit zahlreichen internationalen Regisseur*innen zusammen.

Ihre Schauspielkarriere begann Sandra Hüller nach ihrem Abschluss an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin am Theaterhaus Jena und im Folgenden am Schauspiel Leipzig. Weitere Stationen waren das Theater Basel, die Münchner Kammerspiele und das Schauspielhaus Bochum, wo sie seit 2018 zum Ensemble gehört. Neben zahlreichen Gastengagements war Hüller auch mehrfach bei der Ruhrtriennale und 2018 bei den Salzburger Festspielen auf der Bühne zu sehen. Zu den Auszeichnungen, die sie für ihre Theaterarbeit erhielt, gehören der Gertrud-Eysoldt-Ring für die Titelrolle in Johan Simons „Hamlet“-Inszenierung am Schauspielhaus Bochum, und 2020 der Theaterpreis Berlin für besondere Verdienste um das deutschsprachige Theater. Weiterhin wurde sie seit 2013 bereits vier Mal bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute zur „Schauspielerin des Jahres“ gewählt. Seit 2016 gehört Hüller außerdem dem freien Theaterkollektiv *FARN.collective* an. 2020 veröffentlichte sie ihr hochgelobtes erstes Album „Be your own Prince“. Bereits ihre erste größere Filmrolle in Hans-Christian Schmidts REQUIEM (2006) brachte ihr den bayerischen Filmpreis, den Preis der deutschen Filmkritik, den Deutschen Filmpreis und den Silbernen Bären bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2006 ein. Auch für ihre Rollen in Nanouk Leopolds BROWNIAN MOVEMENT (2010) und in Jan Schomburgs ÜBER UNS DAS ALL (2011) wurden sie mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Weitere Deutsche Filmpreise erhielt sie 2014 für ihren Part in Frauke Finsterwalders FINSTERWORLD sowie 2017 für TONI ERDMANN; ihre Hauptrolle in Maren Ades Filmdrama brachte ihr außerdem den Bayerischen Filmpreis und den Europäischen Filmpreis ein.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2021	INTERESSENGEBIET	Regie: Jonathan Glazer
2021	ICH BIN DEIN MENSCH	Regie: Maria Schrader
2020	EXIL	Regie: Visar Morina
2019	PROXIMA – DIE ASTRONAUTIN	Regie: Alice Winocour
2018	SIBYLL	Regie: Justine Triet
2018	25 KM/H	Regie: Markus Goller
2018	IN DEN GÄNGEN	Regie: Thomas Stuber
2017	FACK JU GÖHTE 3	Regie: Bora Dagtekin
2016	TONI ERDMANN	Regie: Maren Ade
2013	FINSTERWORLD	Regie: Frauke Finsterwalder
2010	BROWNIAN MOVEMENT	Regie: Nanouk Leopold
2006	REQUIEM	Regie: Hans-Christian Schmid
2005	MADONNEN	Regie: Maria Speth

JACOB MATSCHENZ

als Nils

Jacob Matschenz, geboren 1984 in Berlin, spielte bereits mit 17 seine erste Kinorolle. Auf sein Debüt in Jakob Hilperts KLEINE KREISE (2001) folgten Rollen in POLIZEIRUF 110, „Mutanten“ (2002), im Fernsehfilm „Juls Freundin“ (2002) und in den SEX UP-Fernsehfilmen (2003/5). Der Durchbruch gelang Matschenz mit Til Endemanns DAS LÄCHELN DER TIEFSEEFISCHE (2005), für den er den Max-Ophüls-Preis als bester Nachwuchsdarsteller erhielt, sowie mit WHOLETRAIN (2006) an der Seite von Elyas M'Barek.

Mit Rollen in Dennis Gansels DIE WELLE (2008) und Caroline Links IM WINTER EIN JAHR (2008) etablierte sich Matschenz als einer der vielseitigsten Darsteller seiner Generation. 2008 erhielt er den Adolf-Grimme-Preis für seine Rolle in Urs Eggerts TV-Drama „An die Grenze“ (2007); 2011 wurde er mit dem Bayerischen Filmpreis für Oliver Kienles Jugenddrama BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG ausgezeichnet. Matschenz gehörte zum Cast von Christian Petzolds Berlinale-Gewinner UNDINE (2020) und in Marc Rothmunds ES IST ZU DEINEM BESTEN (2020) zu sehen. Auf dem Zürich-Filmfestival feierte Premiere WANDA, MEIN WUNDER (2020) erfolgreiche Premiere in dem Matschenz die Figur Gregi spielt.

Im Fernsehen spielte Matschenz in der 2. Staffel von „Charité“ und in „Babylon Berlin“ sowie jüngst in Sherry Hormann ZDF-Zweiteiler „Altes Land“ nach Dörte Hansens Roman-Bestseller.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2020	Unterleuten – Das zerrissene Dorf	Regie: Matti Geschonnek
2017	MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN	Regie: Marc Rothemund
2016	JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN	Regie: Vincent Perez
2014	TILL EULENSPIEGEL	Regie: Christian Theede
2011	LACONIA	Regie: Uwe Jenson
2010	RENN, WENN DU KANNST	Regie: Dietrich Brüggemann
2008	42PLUS	Regie: Sabine Derflinger
2007	AN DIE GRENZE	Regie: Urs Egger
2006	WHOLETRAIN	Regie: Florian Gaag
2006	NEANDERTAL	Regie: Jan-Christoph Glaser, Ingo Haeb
2005	DAS LÄCHELN DER TIEFSEEFISCHE	Regie: Til Endemann

PHELINE ROGGAN

als Mia

Pheline Roggan, geboren und aufgewachsen in Hamburg, absolvierte ihre Schauspielausbildung an der dortigen „Schule für Schauspiel Hamburg“. Ihren Durchbruch erzielte sie 2009 in Fatih Akins Kinofilm SOUL KITCHEN, in dem sie die weibliche Hauptrolle übernahm. Seither dreht sie kontinuierlich für Film und Fernsehen und gehört seit 4 Jahren zum Hauptcast der Serie „Jerks“.

Auch auf der Theaterbühne ist Pheline Roggan in regelmäßigen Abständen in unterschiedlichsten Projekten wie z. B. „Deichkind in Müll - eine Diskurs Operette“ (Kampnagel), „Das kunstseidene Mädchen“ (Hamburger Kammerspiele), „Locus Solus“ (Volksbühne) zu sehen und hält darüber hinaus immer wieder Lesungen.

Nach privatem Engagement in diversen Klimagerechtigkeitsbewegungen hat sie zusammen mit den Kolleg*innen Miriam Stein, Moritz Vierboom und Laura Fischer 2019 die Initiative changemakers.film ins Leben gerufen um aktiv dabei mitzuwirken, die Filmbranche nachhaltiger und damit zukunftsfähiger zu machen.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2017-2021	Jerks	Regie: Christian Ulmen
2019	BERLIN, I LOVE YOU	Regie: Dianna Agron, Peter Chelsom
2017	AUF DER ANDEREN SEITE IST DAS GRAS VIEL GRÜNER	Regie: Pepe Danquart
2016	WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT	Regie: Marie Kreutzer
2016	SEX & CRIME	Regie: Paul Florian Müller
2015	Zweimal Lebenslänglich	Regie: Johannes Fabrick
2012	RUSSENDISKO	Regie: Oliver Ziegenbalg
2009	13 SEMESTER	Regie: Frieder Wittich
2009	SOUL KITCHEN	Regie: Fatih Akin
2008	CHIKO	Regie: Özgür Yildirim
2004	KEBAB CONNECTION	Regie: Anno Saul

CHRISTOPHER SCHÄRF

als Levi

Christopher Schärf, geboren 1979 im österreichischen Mödling, erhielt seine Ausbildung am William Esper Studio in New York. Das Fernsehpublikum kennt ihn aus den TV-Serien „Braunschlag“ (2012) und „Janus“ (2013), in denen er Hauptrollen übernahm. Außerdem spielte Schärf in Episoden der Serien „Schnell ermittelt“, „SOKO Kitzbühel“ und „SOKO Donau“ sowie im Fernsehfilm „Die Schrift des Freundes“ (2005).

Mit Regisseur Wolfgang Murnberger verbindet Schärf eine langjährige Zusammenarbeit: Neben Serienrollen in „Vier Frauen und ein Todesfall“, „Paul Kemp – Alles kein Problem“ übernahm Schärf auch Parts in den Fernsehfilmen „Der schwarze Löwe“ (2008), „Meine Tochter nicht“ (2010), „So wie du bist“ (2012) und in der Wolf-Haas-Verfilmung DAS EWIGE LEBEN mit Josef Hader und Tobias Moretti, die 2015 in die Kinos kam.

Weitere Rollen spielte Schärf im Wien-„Tatort“ „Glaube, Liebe, Tod“ (2010), in Holger Barthels „Die Mutprobe“ (2010) und in „Die letzte Spur – Alexandra, 17 Jahre“ (2011).

Zu seinen Kinofilmen gehören HOTEL (2004), IMMER NIE AM MEER (2007), WARTEN AUF DEN MOND (2007), RIMINI (2009), Peter Brunners MEIN BLINDES HERZ (2013), Stephan Richters EINER VON UNS (2015), Michael Riebls PLANET OTTAKRING (2015), Wolfgang Groos' HEXE LILLI RETTET WEIHNACHTEN (2017) und Eva Spreitzhofers WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENST? (2018). Für EINER VON UNS wurde Schärf 2016 mit dem Österreichischen Filmpreis in der Kategorie „Beste männliche Nebenrolle“ ausgezeichnet. 2019 erhielt er bei der ROMY eine Nominierung als „Beliebtester Schauspieler Kino/TV-Film“.

Zu Schärfs jüngsten Fernseharbeiten gehören die Netflix-Serie „Skylines“ (2019), die ZDF-Krimireihe „Die Toten vom Bodensee“ (2019-21) und der Lena-Odenthal-„Tatort“ mit dem Titel „Der böse König“ (2021).



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2021	Tatort: Der böse König	Regie: Martin Eigler
2019-2021	Die Toten vom Bodensee	Regie: Michael Schneider
2018	WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?	Regie: Eva Spreitzhofer
2017	HEXE LILLI RETTET WEIHNACHTEN	Regie: Wolfgang Groos
2017	SIEBZEHN	Regie: Monja Art
2017	Die Ketzerbraut	Regie: Hansjörg Thurn
2015	EINER VON UNS	Regie: Stephan Richter
2015	DAS EWIGE LEBEN	Regie: Wolfgang Murnberger
2013	Janus	Regie: Andreas Kopriva
2007	IMMER NIE AM MEER	Regie: Antonin Svoboda
2003	AUGENLEUCHTEN	Regie: Wolfram Paulus

VICTORIA TRAUTTMANSDORFF

als Helen

Victoria Trauttmansdorff wurde 1960 in Wien geboren. Nach dem Abitur begann sie mit einer Schauspielausbildung am Salzburger Mozarteum. Nach dieser Ausbildung spielte sie zunächst am Düsseldorfer Schauspielhaus, dann am Nationaltheater Mannheim, am Staatstheater Stuttgart und schließlich holte sie Jürgen Flimm an das Thalia Theater Hamburg, wo sie bis heute tätig ist. Neben vielen verschiedenen Rollen dort, begann sie auch für Funk, Film und Fernsehen zu arbeiten. Für ihre Rolle in Jan Bonnys Drama GEGENÜBER wurde sie 2008 für den Deutschen Filmpreis als beste Hauptdarstellerin nominiert. Der Film PATONG GIRL (Regie Susanna Salonen), in dem sie eine der beiden Hauptrollen verkörperte, erhielt 2016 den Grimme-Preis. In den letzten Jahren trat sie in vielen weiteren Filmen auf, u.a. CASTING (Regie Nikolas Wackerbarth), STILLER SOMMER (Regie Nana Neul), HAPPY BURNOUT (Regie Andre Erkau), WINTERMÄRCHEN (Regie Jan Bonny), SYSTEMSPRENGER (Regie Nora Fingscheidt), DER GOLDENE HANDSCHUH (Regie Fatih Akin), UND MORGEN DIE GANZE WELT (Regie Julia von Heinz), LE PRINCE (Regie Lisa Bierwirth), GENERATION BEZIEHUNGSUNFÄHIG (Regie Helena Hufnagel) und NAHSCHUSS (Regie Franziska Stünkel).

Victoria Trauttmansdorff lebt mit ihrem Mann Wolf-Dietrich Sprenger in Hamburg.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2021	DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2020	UND MORGEN DIE GANZE WELT	Regie: Julia von Heinz
2020	EXIL	Regie: Visar Morina
2019	LE PRINCE	Regie: Lisa Bierwirth
2019	NAHSCHUSS	Regie: Franziska Stünkel
2019	DER GOLDENE HANDSCHUH	Regie: Fatih Akin
2019	SYSTEMSPRENGER	Regie: Nora Fingscheidt
2012	HANNAH ARENDT	Regie: Margarete von Trotta
2011	DAS BLAUE VOM HIMMEL	Regie: Hans Steinbichler
2007	GEGENÜBER	Regie: Jan Bonny
2005	GESPENSTER	Regie: Christian Petzold
2001	BELLA MARTHA	Regie: Sandra Nettelbeck



FRISBEEFILMS GMBH & CO KG – PRODUKTION

FRISBEEFILMS wurde 2006 von den Brüdern Manuel & Alexander Bickenbach in Berlin gegründet. Beide Gesellschafter, die ihr Studium an der renommierten Filmakademie Baden-Württemberg absolviert haben, führen die kreativen und wirtschaftlichen Geschäfte der GmbH & Co. KG gemeinschaftlich.

Der Fokus des Unternehmens liegt darin anspruchsvolle Geschichten mit starker Emotionalität und Aussicht auf ein großes Publikum zu erschaffen. Besonderes Augenmerk liegt neben der bereits erfolgreich etablierten Sparte „Deutscher Kinofilm“ in der Entwicklung von Serien.

FRISBEEFILMS beweist bei der Stoffauswahl ein gutes Gespür für herausragendes Talent und außergewöhnliche Kinostoffe. Bereits vor der gemeinsamen Gründung teilten die Brüder Bickenbach ihre Begeisterung für Kunst, Theater und das Kino. Beide sammelten praktische Erfahrungen bei Sendern, Verleihern und Produktionsfirmen. Die von FRISBEEFILMS realisierten Spielfilme wurden erfolgreich im Kino; TV und bei Streamern ausgewertet, waren auf nationalen und internationalen Festivals zu sehen und haben weltweit diverse Auszeichnungen und Preise gewonnen.

Ein richtungsweisender Erfolg gelang bereits zu Beginn der Produzentenkarriere mit NIMMERMEER, der mit dem Studenten Oscar® von der Academy of Motion Pictures Arts & Science in Los Angeles ausgezeichnet wurde. Weitere Auszeichnungen folgten: 66/67 - FAIRPLAY WAR GESTERN wurde mit dem „Golden Icon Award“ auf dem internationalen Zürich Filmfestival ausgezeichnet, GLEISSENDES GLÜCK gewann den FIPRESCI – Award und Europa Cinemas Label Award auf dem A Festival in Karlovy Vary, SCHWERKRAFT und KATZE IM SACK gewannen den „First Steps Award“ und wurden zahlreich auf dem renommierten Max Ophüls Festival ausgezeichnet, wobei SCHWERKRAFT auch den Wettbewerb des Filmfestivals gewann. Für die tragische Komödie KÖNIG VON DEUTSCHLAND, wurde Regisseur David Dietl mit dem New Faces Award ausgezeichnet.

Beim deutschen Filmpreis erhielt FRISBEEFILMS bisher zwei Nominierungen: Fabian Hinrichs als bester Männlicher Hauptdarsteller für seine Rolle in SCHWERKRAFT und Bernhard Schütz, als beste Männliche Nebenrolle für seine Rolle in DAS SYSTEM.

In den vergangenen Jahren ist es FRISBEEFILMS gelungen, ein enges Netzwerk aus hochtalentierten Filmemachern aufzubauen – immer mit dem Ziel, eine jeweils eigene, originäre Handschrift zu entwickeln und eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen.

Die oben genannten Produktionen sind starke Referenzen für visuellen und erzählerischen Mut und die große Bandbreite der Firma.

www.frisbeefilms.com



VERLEIHPROFIL - PORT AU PRINCE PICTURES

Mit der Erweiterung des Berliner Kreativhafens Port au Prince Film & Kultur Produktion wurde 2012 der unabhängige Filmverleih Port au Prince Pictures GmbH gegründet. Entscheidend war von Anfang an das Bündeln aller kreativen Kräfte, um ganz im Sinne von „all hands on deck“ optimale Voraussetzungen bei der maßgeschneiderten Vermarktung eines Films zu schaffen.

So sind beispielsweise 4 KÖNIGE von Theresa von Eltz (Deutscher Filmpreis Bronze 2016), als auch Publikumsliedling SCHROTTEN! von Max Zähle (Publikumspreis Max-Ophüls-Preis 2016) bereits im Drehbuchstadium in unserem Hafen vor Anker gegangen. Der SUNDANCE Gewinner DIE NILE HILTON AFFÄRE von Tarik Saleh und die hochgelobte Port au Prince Produktion DER MANN AUS DEM EIS von Felix Randau mit Jürgen Vogel (Short List Deutscher Filmpreis 2018) begeisterten 2017 Kritiker und Publikum gleichermaßen. 2017 dockte auch SYSTEM ERROR, der Dokumentarfilm des zweifachen Grimme-Preisträgers Florian Opitz, bei Port au Prince an.

2018 ging dann der SUNDANCE Gewinner und Oscar nominierte Dokumentarfilm OF FATHERS AND SONS – DIE KINDER DES KALIFATS im Hafen vor Anker und bereicherte schließlich 2019 zusammen mit Edward Bergers ALL MY LOVING und Nora Fingscheidts Arthouse-Hit SYSTEMSPRENGER das Portfolio des Verleihs.

Den Startschuss für das Kinojahr 2020 gab im Januar Ina Weisses Film DAS VORSPIEL mit Nina Hoss in der Hauptrolle. Im Juli folgte der Kinostart von SIBERIA von Abel Ferrara mit Willem Dafoe in der Hauptrolle, im September dann das Regiedebüt von Kida Ramadan IN BERLIN WÄCHST KEIN ORANGENBAUM und der Dokumentarfilm GLITZER & STAUB von Anna Koch und Julia Lemke. Den Abschluss 2020 bildete DAS NEUE EVANGELIUM von Milo Rau, der hybride Dokumentarfilm startete im Dezember trotz Pandemie als digitale Kinoauswertung „in“ den deutschen Kinos. 2021 plant die Port au Prince Pictures Kinostarts der Komödie DAS SCHWARZE QUADRAT von Peter Meister und des Dramas LE PRINCE von Lisa Bierwirth, Anfang 2022 dann das lang erwartete Justizdrama BIS WIR TOT SIND ODER FREI von Oliver Rihs.

Unsere Segel setzen wir gerne für starke und intensive Geschichten. Im Fokus steht dabei immer eine originelle Idee, die in der Lage ist, ein Publikum zu unterhalten und zu berühren, es zum Lachen zu bringen oder es herauszufordern. Jan Krüger und die Port au Prince Pictures Crew steuern gemeinsam durch alle Gewässer, immer mit der Haltung: Never accept the horizon!

PORTFOLIO (Auswahl)

2022 BIS WIR TOT SIND ODER FREI	Regie: Oliver Rihs
2021 DAS SCHWARZE QUADRAT	Regie: Peter Meister
2021 LE PRINCE	Regie: Lisa Bierwirth
2020 DAS NEUE EVANGELIUM	Regie: Milo Rau
2020 IN BERLIN WÄCHST KEIN ORANGENBAUM	Regie: Kida Ramadan
2020 SIBERIA	Regie: Abel Ferrara
2019 DAS VORSPIEL	Regie: Ina Weisse
2019 SYSTEMSPRENGER	Regie: Nora Fingscheidt
2019 ALL MY LOVING	Regie: Edward Berger
2019 OF FATHERS AND SONS	Regie: Talal Derki
2018 SYSTEM ERROR	Regie: Florian Opitz
2017 DER MANN AUS DEM EIS	Regie: Felix Randau

www.port-prince.de